

24. August 2006, 00:00 Uhr

VON SCHOE

"kandidatenwatch.de": CDU antwortet am häufigsten

Welche Fragen beschäftigen die Berliner im Wahlkampf derzeit am meisten? Wertet man die vor vier Wochen geschaltete Internetseite "kandidatenwatch.de" aus, sind das vor allem Fragen zur möglichen Einführung von Studiengebühren, Integration von Migranten, zu persönlichen politischen Zielen von Politikern, zur Zukunft des Flughafens Tempelhof und zur Verkehrsbelastung in der Stadt.

So wird FDP-Spitzenkandidat Martin Lindner von Laura Reich gefragt, was er gegen das Verkehrschaos in Zehlendorf-Mitte zu tun gedenkt. "Fragen zu diesen fünf häufigsten Themengebieten ziehen sich flächendeckend bis auf die Fragen zum Flughafen Tempelhof durch alle Wahlkreise", sagt kandidatenwatch-Initiator Gregor Hackmack. Die von dem Verein "Mehr Demokratie" und der Landeszentrale für politische Bildungsarbeit geschaltete Internetseite ermöglicht den Dialog zwischen Bürgern und den 555 Direktkandidaten der 78 Wahlkreise zur Abgeordnetenhauswahl am 17. September. Bis einen Tag vor der Wahl können online noch Fragen gestellt werden. Insgesamt gingen bislang 1917 Fragen ein, wovon 75 Prozent von den Politikern beantwortet wurden. Mit 85 Prozent sind die Kandidaten der CDU am antwortfreudigsten. "Das ist ein Novum, zeigt aber, dass sich kandidatenwatch mittlerweile auch im konservativen Lager als Kommunikationsplattform etabliert hat", sagt Hackmack. An zweiter Stelle stehen die Grünen (77 Prozent), gefolgt von SPD (76 Prozent), FDP (73 Prozent), Linkspartei.PDS (65 Prozent) und WASG mit 58 Prozent beantworteten Fragen.

Unter den Spitzenkandidaten besonders frequentiert sind mit 73 Fragen der Regierende Bürgermeister, Klaus Wowereit (SPD), und sein Herausforderer von der CDU, Friedbert Pflüger, der bislang 67 Fragen erhielt.

Das Multimedia-Wohnzimmer

TV, Internet & Phone aus einer Hand Demo starten und Animation ansehen.

www.kabeldeutschland.de/multimedia

